

Junge Hobbybastler zum Raketenstart bereit

Viele Besucher am Silvestertag um 15 Uhr erwartet

(AH). Die Weihnachtsfeiertage lagen gerade drei Tage zurück, als im Chemnitzer Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ schon wieder fleißig gebastelt wurde. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Raketenmodellsport, die am Haus bereits 23 Jahre besteht, und Gelegenheits-„Raketenbauer“, die als Gäste gekommen waren, schnitten, falteten und klebten gestern, am stadtoffenen Werkstatt-Tag, für den 18. Silvesterraketenstart. Während dann die einen noch bei letzten Montagearbeiten waren – zur fertigen Rakete gehören Rumpf, Triebwerk und Landesystem – überprüften andere schon ihr Modell per Schleuderprobe.

„Dieser Test wird vorgenommen, um bereits vor dem Start mit einiger Gewißheit festzustellen, ob die Rakete funktionsgerecht fliegt“, sagte Ingo Friedel, Leiter der Arbeitsgemeinschaft. „Bei der ständig größer werdenden Zahl unserer Zuschauer zum Silvesterstart wollen wir uns keine ‚Ausbrecher‘ leisten.“ Für die Schleuderprobe befestigt der „Konstrukteur“ einen Bindfaden um den Schwerpunkt des Gerätes und bewegt dieses schnell damit im Kreis, wobei es sich in Flugrichtung, Spitze nach vorn, ausrichten muß.

Zu denen, welche die Gäste beim

Basteln betreuten, gehörte der 16jährige Fliesenleger-Lehrling Jörg Hofmann. Seit mehr als drei Jahren ist er AG-Mitglied. Am letzten Tag des Jahres wird er die Starts moderieren. „Für den Sonntag wünsche ich mir, daß günstiges Wetter ist und alle Modelle ordnungsgemäß fliegen“, sagte er. „Wir hoffen auf möglichst viele Zuschauer und wollen alles tun, um ihre Erwartungen zu erfüllen.“ Er selbst hat diesmal die mit 120 Zentimetern längste Rakete gebaut. Die kürzesten „Himmelbleistifte“ messen nur zwölf Zentimeter. Yves Fritzsche, Kfz-Mechanikerlehrling, ebenfalls 16 Jahre alt und gut fünf Jahre bei der AG, hat sich etwas Pfliffiges ausgedacht. Sein 63 Zentimeter hohes und auf den ersten Blick plump anmutendes Fluggerät klappt nach Erreichen des Gipfelpunktes vier Flügel aus, die es in rotierender Bewegung zum Boden zurückbringen sollen. Er betreute gestern ebenfalls sachkundig einige der Gäste. „Indem wir ihnen helfen und diesen oder jenen Tip geben, gelingt es uns vielleicht, bei ihnen die Freude am Raketenmodellsport zu wecken“, sagte er. „Möglicherweise findet der eine oder andere dann den Weg in unsere AG.“ Der Raketenstart erfolgt morgen, 15 Uhr im Küchwald.